

Im Medaillon ein unschönes weibliches Gesicht mit schwarzer Haube und braunem Mieder; auf dem Grunde die Worte in Lausitzer Dialekt:

's sit schlem̄ aus! Gott gaabe werds baale besser!

Die Rechte des Donath hält einen Totenschädel. Im Hintergrunde eine Bücherei. Auf den Bücherborden steht:

O Mensch! Bedencke deine Letzten Dinge, so wirst Du in Ewigkeit nicht Sündigen |
Kurtz ist die Zeit! Mercks!

Die Rücken der Bücher bezeichnet mit theologischen und philosophischen Büchertiteln.

Bildnis der Anna Apollonia Maria Rosalia Donath, als Pendant zum vorigen. Auf der Rückseite bez.:

Anna Apollonia | Maria Rosalia | Donathin de Grunau, | gebob. Freydenreich de Rem-
blingen | der Kirchen in Grunau | geschäncket, | wie das andre.

Die Frau sitzt auf einem Stuhl. Der ziemlich ausdruckslose Kopf wird umrahmt von einer Haube mit Krause. Das weite, braune, goldbesetzte Kleid läßt den Hals frei. In der Rechten ein Medaillonbildnis mit der Umschrift:

Caspar Donath, Gerichts-Schöpp und Gärthner in Grunau, Hans Donaths, u. Dorothe.
Preibisch S. × Starb allhier den 12. Octob. Ao. 1721. im 71. Jahr seines Alters. Req.
in pace.

Der im Medaillon Dargestellte mit langem, braunem Haar, faltiger Stirn, spärlichem Schnurrbart, rotbrauner, zugeknöpfter Jacke und weißer Halsbinde, unterm linken Arm einen Hut haltend. Die Umschrift lautet:

'S es an arm Ding: weñ eñer Reich es, un hot wing!

Die Linke der Frau hält an einem Rosenkranz eine kleine Medaille mit der auf die Namenspatronin bezüglichen Umschrift: S. Apollonia V. M.

Im Hintergrunde hängen religiöse Bilder: Kopf eines Ecce homo, eine andere Christusfigur, Maria mit dem Kinde, lesend.

Die Dargestellte Anna Apollonia Donath geb. Freydenreich wird die Frau des Ambrosius, die Medaillonbildnisse werden die Eltern des letzteren sein.

Jetzt auf dem Pfarrboden.

Gemälde, Oel, auf Leinwand, 71 : 86 cm. Martyrium des heiligen Stephanus. In den Wolken die Dreifaltigkeit, zu der der knieende Stephan emporblickt. Unbedeutendes Bild in weichlichen Tönen aus dem 18. Jahrhundert.

Totenschild der Anna Apollonia Donath, † 1757.

Gemälde in Oel, auf Holz, mit dem (neuen) Rahmen, 43 cm breit, 385 mm hoch. Dargestellt ist ein Sarg mit quergelegtem Deckel, darin die Tote im Habit der Tertiärerinnen des Franziskaner-Ordens mit Rosenkranz, zwei Baldachine haltend. Zu Häupten eine brennende Kerze. Der Maler Donath in eigenartiger Tracht hebt einen Vorhang hinter dem Sarge auf. Bez.:

Vitam meam Ejusq. mortem plango.

Auf dem Sargdeckel:

Anna Apollonia Donathin de Grunau geb Freydenreich de Remblingen. Starb in
Dresd. 27 Julij 1757 im 79 Jahr.

Auf der Rückseite ein Monogramm und die Inschrift:

No. 2840 Ao 1757 | Mense Aug. in Dresden | So hat im Sarg gelegen | Frau Anna
Apollonia Donathin | de Grunau gebobrne Freydenreich | von Remblingen | in Dresden,
den 28 Julij | Ao 1757 | Gott gebe Ihr die ewge | Ruhe!

Das Bild wurde 1903 erneuert.